



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCXLV. Friedrich von Polentzk bekennt, daß er im Auftrage des
Hochmeisters des Deutschen Ordens das Land über Oder für 40,000 Rh.
Gulden dem Kurfürsten Friedrich eingewortet habe, am 22. Febr. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDCCXLV. Friedrich von Polentzk bekennet, daß er im Auftrage des Hochmeisters des Deutschen Ordens das Land über Oder für 40,000 Rh. Gulden dem Kurfürsten Friedrich eingewortet habe, am 22. Febr. 1454.

Ich Fridrich von Polentzk, Lant Kumptur zu Sachsen, Dewtsches Ordens etc., bekenne offentlich mit dissem brieffe vor allermenniglich, die in sehen, horen ader lesen, So mich mein gnedigster Herre, Herre Ludwig von Erlichshusen, mit einem Credenz und Machtbriefe an den Irluchten hochgeborenn Fursten und Herren, Herren Fridriche, Marggrafen zu Brandenburg etc., ander Kurfursten und Fursten von sein und unfers Ordens wegen geschicket hat, Also nach sollichem Gewerbe mir an den genanten meinen Gnedigen Herren Marggrauen Fridrich befolhen, habe ich mich von des genanten meins gnedigen Herrn des Hoemeisters und unfers Ordens wegen vordragen, das sein Gnade das Lant über Oder vor virzigk tausent Gulden Reinisch mit allen Slössen und Steten und allen Nutzen, Zinsen, Renthen, Zugehorungen, Gerechtigkeiten und alles zu der Nuwen Marck über Oder gehört geistlich und wertlich nichtes nichten ausgenohmen einnehmen, und sich und sein Erben sollichs Landes mit allen Sachen gebruchen, ihm Herren, Mann und Stete in sollichem Lande zu solchen viertzig thufent Gulden huldighen und geloben fullen, truwe, gewere und gehorsam zu sein, von seinen Gnaden und seinen Erben nicht zutreten, ader ymandes uff zu nehmen, Es sey dann das Seinen Gnaden ader seinen Erben solch viertzigk thufent Gulden Reynisch zu genuge und wol zu danke ufgerichtet und bezallet sein wurden. Sein Gnade mag auch sein Banner in solchem Lande, Steten, Slosleren, ufhängen, unde der sich gebruchen, und in aller masse versprechen und vorteydinghen, als ander sein Herren, Mann und Stete in der Marke zu Brandenburg an Geuerde. Zcu Vr kundt und warer Bekentnisse habe ich meins Ampts Inligel an diesen brief thun und hengen lasen, der Geben ist zu Cölln an der Sprew, am freitage Kathedra Petri, nach Gotes geburt thufent vier hundert, unde darnach in dem vier und funfzigsten Jaren.

Original im Geh. Kab.-Archiv. — Secretens Cod. V, 261. 262.

MDCCXLVI. Formel der Huldigung, welche die Stände der Neumark dem Kurfürsten Friedrich im Jahre 1454 geleistet haben, vom 7. April 1454.

Wir huldigen, geloben und schweren dem Irluchten Hochgeborenen fürsten und hern, her fridrichen, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cammerern und Burggrauen zu Nürnberg etc., unsern gnedigen hern und seiner Gnaden Erben und Nachkomen, mit allen Sachen trew, geweer und gehorsam zu seyn, ihren fromen zu werben und Schaden zu wenden ohn arg und ohn alles Geuerde, und von seinen Gnaden und seinen Erben und Nachkomen nicht zu treten, noch Jemandis zu einem hern ufzunehmen, es sey dann, das seinen Gnaden und seinen Erben und Nachkomen viertzig thau-